

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	08.05.2017

**Maßnahmen gegen Staus im Berufsverkehr rund um den Autobahnverteiler,
hier: Anfrage der Bezirksvertretung Rodenkirchen aus der Sitzung vom 20.03.2017, TOP 7.2.3**

Text der Anfrage:

„Im letzten Jahr hat sich die Stausituation rund um den Autobahn-Verteiler dramatisch verschlechtert. Morgens und abends wird der Rückstau zur unerträglichen Belastung für alle Berufspendler, die im Kölner Süden wohnen und auf das Auto angewiesen sind. Als Vertreter der FREIEN WÄHLER bitte ich deshalb folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung der BV-Rodenkirchen am 20.03.2017 zu setzen.“

Frage 1:

„Welche konkreten Maßnahmen werden in Angriff genommen, um den Abfluss des Verkehrs von der A555 (Ausfahrt Rondorf und Rodenkirchen) oder auf dem Militärring, in den nächsten Monaten deutlich zu verbessern?“

Antwort der Verwaltung:

Die Ursachen für die durch die Bürger wahrgenommene Verschlechterung der Stausituation vor Ort wurden bei Straßen NRW als zuständigem Straßenbaulastträger abgefragt. Die Ursachen werden im Autobahnnetz vermutet. Sobald hier eine belastbare Aussage vorliegt, wird diese der Bezirksvertretung Rodenkirchen zur Kenntnis gegeben.

Die Erneuerung der Ampelanlage im Verteilerkreis wurde bereits in die Wege geleitet. Mit der Erneuerung wird auch die verkehrsabhängige Steuerung neu programmiert und optimiert.

Frage 2:

„Wird die Ampelanlage „Am Verteilerkreis“ endlich optimiert?

Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?

Würde ein teilweiser oder kompletter Verzicht auf den Einsatz der Ampelanlage im Kreisverkehr den Rückstau reduzieren?“

Antwort der Verwaltung:

Mitte der 90er Jahre trat der damals unsignalisierte Verteilerkreis als Unfallhäufungspunkt in Erscheinung. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wurde die heutige Ampelanlage installiert. Zuständig waren damals der Landesbetrieb Straßenbau NRW, in dessen Baulast sich die Anlage auch heute befindet, und die Bezirksregierung Köln. Verzichten kann man auf die Signalisierung nicht.

Heute ist das Steuergerät alt und nicht mehr reparabel, die übrigen Komponenten sind ebenfalls alt und störungsanfällig. Sie sind auch der Grund für den heute immer wieder gestörten Verkehrsablauf.

Siehe auch Antwort zu Frage 1.

Frage 3:

„Haben städtische Verkehrsexperten Hinweise darauf, dass der „Verkehrsversuch zur Verkehrsberuhigung für Marienburg“ die Situation zusätzlich belastet und ob die Staugefahr auf dem Militärring zwischen Konrad-Adenauer-Straße und Verteilerkreis seit Beginn der Maßnahme deutlich angestiegen ist?“

Antwort der Verwaltung:

Vor und während des Verkehrsversuches Bayenthal/Marienburg wurden umfassende Verkehrszählungen durchgeführt und werden derzeit ausgewertet. Die Zählungen beinhalten unter anderem Knotenstromzählungen an den am Verteilerkreis nahe gelegenen Kreuzungen Bonner Straße/Lindenallee und Militärringstraße/Schillingsrotter Weg. Im Wesentlichen zielen die Vor- und Nacherhebungen allerdings darauf, Aussagen über die Entwicklung der Durchgangsverkehre zu treffen.

Am Verteilerkreis wurden keine Staumessungen im Rahmen des Verkehrsversuches durchgeführt, da durch den Verkehrsversuch die Veränderungen der Verkehrsstärke am Verteilerkreis prozentual sehr gering waren.

Staumessungen wurden allerdings an der Kreuzung Militärringstraße/Konrad-Adenauer-Straße/Leyboldstraße durchgeführt. Nach Auswertung der Ergebnisse und entsprechender Vorlage der Ergebnisse an die Bezirksvertretung Rodenkirchen und den Verkehrsausschuss werden Optimierungen diskutiert und ggf. umgesetzt.